

KULTUR

Landesgalerie-Chefin Ridler setzt auf "Dynamik und Wagemut"

Bei einem Pressegespräch in Wien hat Gerda Ridler, designierte künstlerische Leiterin der Landesgalerie NÖ in Krems, am Mittwoch ihre Pläne für 2022 präsentiert. Schwerpunkte bilden die verstärkte Anbindung der NÖ Landessammlungen und heimische sowie internationale Kunst mit installativen Projekten. Ridler tritt ihre Funktion am 1. Jänner 2022 an.



Bild: SN/APA/ALEXANDRA BRUCKBÖCK/ALEXANDR

Gerda Ridler tritt ihre Funktion mit 1. Jänner 2022 an.

"In fünf Jahren soll sich die Landesgalerie NÖ in die erste Riege der Kunstmuseen in Österreich einreihen", ist Ridders dezidiertes Ziel: "Die markante Architektur des Hauses verbinde ich mit Dynamik, Innovation und Wagemut. Das sind auch die Leitmotive für mein Programm."

Mit einem fokussierten Ausstellungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungskonzept soll die programmatische Identität des Hauses weiter gestärkt werden. Dabei will Ridler den großen Fundus der NÖ Landessammlungen nützen, aber auch der österreichischen Gegenwartskunst eine Bühne bieten. Ihre Prämisse: "Wenn es um die Qualität der Kunst geht, bin ich zu keinem Kompromiss bereit."

Eine große Sammlungspräsentation "Kunst nach 1960", co-kuratiert von Alexandra Schantl, bespielt ab 21. Mai das gesamte Gebäude über drei Etagen. Schon ab 12. März wird die noch von Ridders Vorgänger Christian Bauer programmierte, von Felicitas Thun-Hohenstein in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien kuratierte Ausstellung "Die Erde lesen" gezeigt. Eine retrospektive Werkschau zu Isolde Maria Joham, Würdigungspreisträgerin 2021, bildet dann ab 2. April den Auftakt zu Ridders Amtszeit. Gemeinsam mit Günther Oberhollenzer bringt sie ab 2. Juli Arbeiten der japanischen, in Berlin lebenden Künstlerin Chiharu Shiota nach Krems.

Weitere Vorhaben sind die Thementausstellung "Alpine Seilschaften. Bergsteigermalerei des frühen 20. Jahrhunderts" (ab 5. November) sowie Präsentationen von Kulturpreisträgern und eine Personale (ab 3. Dezember). Darüber hinaus soll die Landesgalerie ein offenes Haus für Austausch, kreative Allianzen und Netzwerkarbeit sein, ein "integratives Forum der lebendigen Kunstbegegnung", so Ridler. Dazu soll u.a. auch ein jährliches Sommerfest beitragen.

Die neue künstlerische Direktorin der Landesgalerie ist seit drei Jahrzehnten im internationalen Museums- und Ausstellungsbereich tätig. Von 2013 bis 2018 war sie wissenschaftliche Direktorin des OÖ Landesmuseums in Linz, von 2004 bis 2010 Gründungsdirektorin und Geschäftsführerin des privaten Museum Ritter in Waldenbuch bei Stuttgart. Weitere berufliche Stationen waren u.a. das Belvedere Wien, das Lentos Kunstmuseum Linz, das Festival steirischer herbst in Graz und das Kunstmuseum Stuttgart. Seit 2020 ist Ridler Präsidentin des Salzburger Kunstvereins.

(S E R V I C E - Landesgalerie NÖ, Krems: Information unter www.lgnoe.at,
www.gerdaridler.at)

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich, weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Aufgerufen am 19.11.2021 um 12:44 auf <https://www.sn.at/kultur/allgemein/landesgalerie-chefin-ridler-setzt-auf-dynamik-und-wagemut-112617637>